

(eine Geschichte der Herrschaft Heinrichs II.) und das neue Werk über die Bekräftigung des Glaubens (der nach wie vor ungedruckte antihäretische Traktat *De testimoniis fidei*), ferner das Buch gegen den Unglauben der Juden, das Buch über Beichte und Buße und das *Canon episcopalis* betitelte Werk (ein Bischofsspiegel für Johannes von Coutances, Bischof von Worcester) sowie 'sehr viele andere seiner Schriften', wie der summarische Abschluß von Peters Selbstzeugnis lautet.

In dieser weitgehend chronologisch angeordneten Aufzählung fehlen wenige der Ende 1196 abgeschlossenen Werke: die *Ars dictandi*, die *Passio Raginaldi principis Antiochie* (ein weiteres Werk der Propaganda für den Dritten Kreuzzug), die Gedichte und hagiographische Gelegenheitschriften wie die erhaltene *Vita sancti Guthlaci* und die verlorene *Vita sancti Wilfridi*. Ebenfalls nicht im Katalog eigener Schriften enthalten ist der (mehrere Jahre?) nach Ende 1196 abgeschlossene Doppeltraktat *De amicitia christiana seu de dilectione Dei ac proximi*, sein letztes und umfangreichstes Werk⁹.

Obgleich Peters Liste eigener Schriften unvollständig ist, müssen einleuchtende und nachvollziehbare Indizien beigebracht werden, wenn sein Selbstzeugnis ergänzt werden soll. Der *Liber de regno Sicilie* wäre, falls authentisch, das älteste erhaltene Werk Peters von Blois; der Brief an den Thesaurar Peter von Palermo von Anfang 1190 könnte auf dem Kontinent entstanden sein, weil der Archidiakon von Bath nach eigenen Worten am 12. Dezember 1189 als einer der Begleiter König Richards von England nach Calais übersetzte und sich anschließend längere Zeit im nordfranzösischen Raum aufhielt¹⁰.

Bei den überlieferten echten Werken Peters von Blois überwiegen theologische Texte. Historiographisches findet sich darunter nicht. Die *Passio Raginaldi principis Antiochie* ist weniger eine Biographie des bald nach dem 4. Juli 1187 von Saladin eigenhändig enthaupteten Reginald von Châtillon, Herr von Transjordanien, als vielmehr ein weiterer Kreuzzugsaufruf. Allenfalls könnte sich hinter *De prestigiis fortune* eine Chronik oder ähnliches verbergen, verherrlichte doch dieses Werk nach Peters Worten die Taten Heinrichs II. Leider ist es nicht überlie-

9) Vgl. die Aufstellung der Werke Peters von Blois bei Rolf KÖHN, Pierre de Blois, archidiacre de Bath, puis de Londres, *Dictionnaire de spiritualité, ascétique et mystique, doctrine et histoire* 12/2 (1986) Sp. 1510-1517, hier Sp. 1513-1515, und bei Richard SHARPE, *A Handlist of the Latin Writers of Great Britain and Ireland before 1540* (Publications of the Journal of medieval latin 1, 1997) S. 418-423 Nr. 1171.

10) Peter von Blois, ep. 87 an Wilhelm von Longchamp, Bischof von Ely (MIGNE PL 207 Sp. 273 A).